



**IngOG<sup>+</sup>**

**2017**

# **JAHRESBERICHT**

**INGENIEURE OHNE GRENZEN  
SCHWEIZ**

[www.ingog.ch](http://www.ingog.ch)

ETH Hauptgebäude, Postfach, 8092 Zürich

# ÜBER INGOG+

"Wir unterstützten isolierte und benachteiligte Gemeinschaften dabei, ihre Grundbedürfnisse nachhaltig zu decken."



Ingenieure Ohne Grenzen Schweiz (IngOG+) ist eine Nichtregierungsorganisation, welche mit ingenieurtechnischen Lösungen den Zugang zu humanitären Problemstellungen sucht. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Gemeinschaften, die durch Armut, geographische oder politische Isolation und fehlende Unterstützung benachteiligt sind. Mit intensivem Einbezug der lokalen Bevölkerung werden geeignete Massnahmen für die Gemeinschaften erarbeitet. IngOG+ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz der Problemlösung, welcher sicherstellt, dass unsere Projekte die Lebensumstände der betroffenen Menschen nachhaltig verbessern.

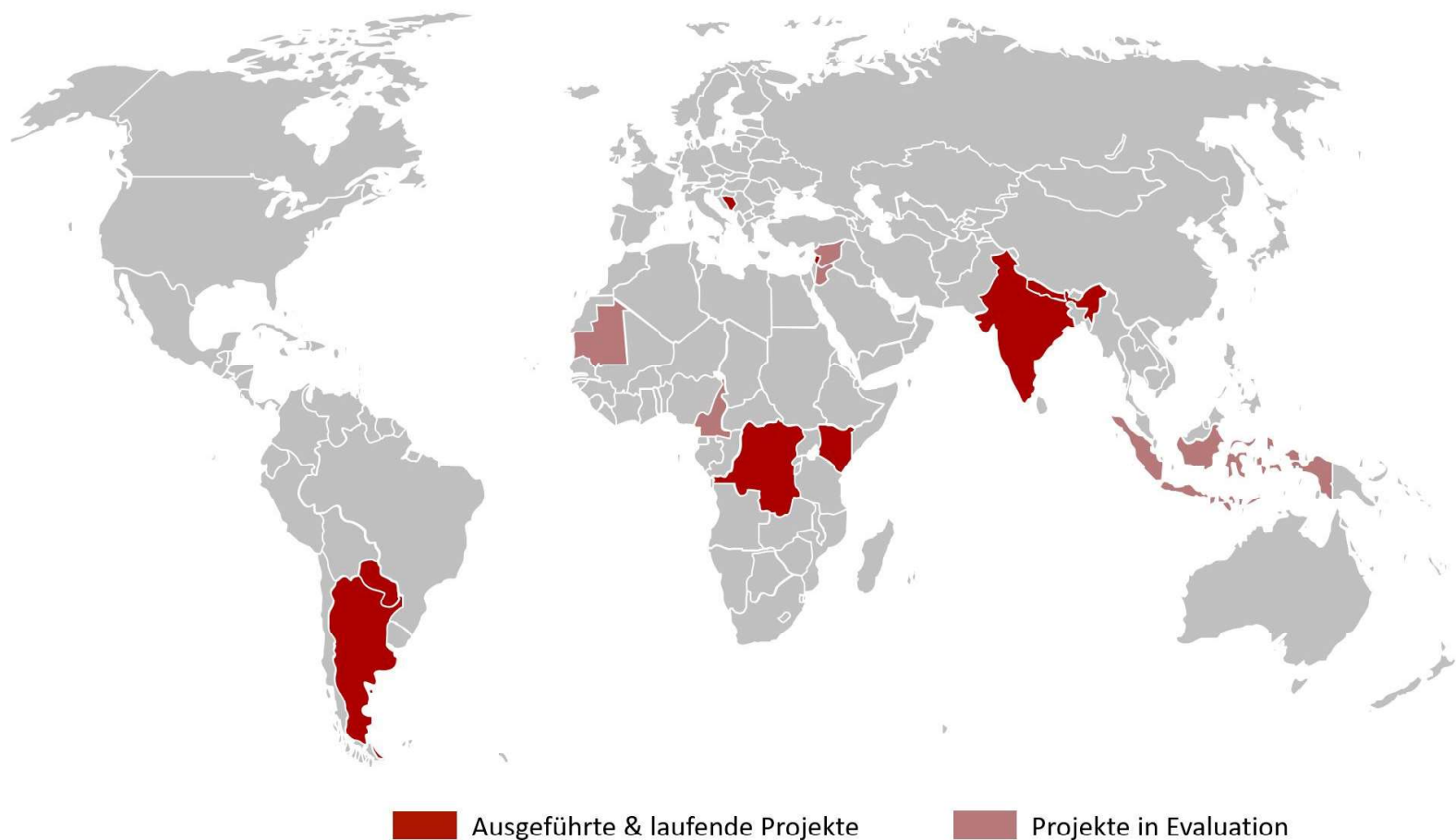
Unsere Betätigungsfelder in der Schweiz und im Ausland umfassen einerseits direktes Engagement hinsichtlich der Planung, Ausführung und dem Unterhalt von Infrastrukturprojekten sowie andererseits den Wissensaustausch und die Unterstützung anderer Organisationen bei spezifischen Ingenieuraufgaben.

# EINIGE INGOG+ FAKTEN

> 80  
MITGLIEDER

5  
LAUFENDE  
PROJEKTE

8  
BEENDETE  
PROJEKTE



HAUS- &  
BRÜCKENBAU

ENERGIE- &  
WASSER-  
VERSORGUNG

ABFALL-  
ENTSORGUNG



# LAUFENDE PROJEKTE

## Gradačac, Bosnien und Herzegowina



Das Projekt für eine **soziale Wohngemeinschaft in Gradačac, Bosnien und Herzegowina**, läuft seit Mai 2016. Ziel ist die Erstellung von geteiltem Wohnraum für ältere und alleinstehende Frauen, die seit dem Kriegsende 1995 in prekären Verhältnissen leben. In einer Wohngemeinschaft können sich die Frauen gegenseitig unterstützen und in Gesellschaft leben, dazu gehören eine weitgehende Selbstversorgung sowie die Betreuung durch einen lokalen Verein. 2017 war IngOG+ dreimal vor Ort um Verantwortlichkeiten sowie die rechtliche Lage abzuklären, die lokalen Partnerschaften zu stärken und den bevorstehenden Baustart vorzubereiten. Das Projektteam besteht aus fünf Mitgliedern von IngOG+, Architekten aus der Schweiz und Bosnien, der Projektinitiantin Hazima Smajlović und einem Schweizer Rechtsanwalt. IngOG+ ist verantwortlich für die Projektkoordination, die Finanzierung und die Begleitung der Planung und Bauausführung des Hauses. Der architektonische Hauptentwurf stammt aus der Schweiz, wobei die Architekten vor Ort das Projekt auf die lokalen Gegebenheiten abstimmen. Eine bosnische Unternehmung wird schliesslich die Bauausführung übernehmen. Geplanter Baustart ist im Juli 2018.

# LAUFENDE PROJEKTE

## Hugua Chini, Paraguay



In **Hugua Chini, Paraguay** besteht das Projektziel darin, in dem abgeschiedenen Dorf mit rund 350 Bewohnern ein **nachhaltiges Trinkwasserversorgungssystem (DWS)** zu implementieren. Die aktuelle Wasserquelle – der Río Paraguay – ist von sehr schlechter Qualität und einer der Gründe für die hohe Kindersterblichkeit in dieser indigenen Gemeinschaft.

In einer Pilotphase im August 2017 haben Mitglieder von IngOG+ zusammen mit den Anwohnern haushaltsbasierte DWS für fünf Familien installiert: drei Biosandfilter sowie zwei Regenwasserfassungen. Die Systeme werden von lokal ausgebildeten Wasserexperten bis März 2018 überwacht, damit schliesslich die für die Gemeinschaft besser geeignete Lösung eruiert werden kann. Um die Nachhaltigkeit zu verbessern und die künftige Kooperation zu vereinfachen, liegt das Augenmerk im kommenden Jahr auf der Suche nach einem zuverlässigen und lokal eingebundenen Partner in Paraguay.

# LAUFENDE PROJEKTE

## Bekaa Valley, Libanon



Das **Bekaa Valley im Libanon** beherbergt eine Vielzahl der Syrischen Flüchtlingen im Libanon, was zu einem grossen Bedarf an Versorgung und Infrastruktur führt. Gerade in den kalten Wintermonaten mangelt es an Möglichkeiten die Unterkünfte der Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern zu heizen.

In Zusammenarbeit mit dem *Center for Civic Engagement and Community Services at the American University of Beirut (AUB-CCCES)* ist IngOG+ aktuell daran, **Lösungen für die Beheizung** (und allenfalls auch die elektrische Versorgung) der Haushalte in den temporären Unterkünften zu erarbeiten. Die Anforderungen an die Systeme sind unter anderem eine möglichst ökonomische und ökologische Funktionsweise sowie eine nicht zu anspruchsvolle Technik und Installationsweise. Ein zuverlässiger Betrieb während der ganzen Winterzeit, lokale Einbindung und eine einfache Reproduktion sind weitere ausschlaggebende Kriterien für die Auswahl der Bestvariante.



# LAUFENDE PROJEKTE

## Sano Bhorle, Nepal



Hunderte kleine Primarschulen, sogenannte “Feeder Schools”, wurden beim Erdbeben in Nepal im April 2015 zerstört – wobei davon bisher kaum eine wiederaufgebaut wurde. Feeder Schools finden sich in kleinen, meist sehr armen und schlecht zugänglichen Dörfern und dienen dem Unterricht der kleinsten Kinder, für die der lange Schulweg zur nächsten “richtigen” Schule zu beschwerlich ist. Die Schulen sind meist gemeinnützig finanziert, wobei die kleinen Dorfgemeinschaften auf nationaler Ebene kaum Einfluss ausüben können und somit bei der Priorisierung des Wiederaufbaus in Nepal keine Aufmerksamkeit und Mittel erhalten.

IngOG+ unterstützt die NGO **Learning Planet** dabei, ihr **modulares Schulsystem** auf die Bedürfnisse der **Feeder Schools** anzupassen und das Gebäude **erbebensicher** zu machen. Das Ziel des Projekts ist eine günstige und finanzierbare Lösung für den Wiederaufbau der Feeder Schools an verschiedenen Standorten. Aktuell wird der erste Prototyp in einem kleinen Dorf namens **Sano Bhorle**, nördlich von Kathmandu, gebaut.

# BEENDETE PROJEKTE

## La Florida, Quilmes, Argentina



Im ausgebauten **Kindergarten** von **Villa la Florida, Argentinien**, können heute 80 Kinder aus unterprivilegierten Familien in einem dafür ausgelegten Gebäude in den Vorschulunterricht, wobei der Neubau in der unterrichtsfreien Zeit ebenfalls als Mehrzweckraum für das Quartier genutzt wird.

Der Kindergarten dient als Tagesschule, zur Kinderbetreuung, für Gemeinschaftsaktivitäten wie Workshops und vieles mehr. Die Anlässe und Aktivitäten haben einen positiven Einfluss auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der sehr armen Nachbarschaft, welche bis zum Zeitpunkt vor dem Ausbau ohne gemeinschaftliche Räumlichkeiten auskommen musste.

Zusammen mit unserem lokalen Partner **Ingeniería Sin Fronteras Argentina** (ISF-Argentina) hat IngOG+ die Planung und die bauliche Erweiterung des Gebäudes realisiert. Von den zwei zusätzlichen Klassenzimmern und dem Mehrzweckraum auf 50 m<sup>2</sup> profitieren heute über 80 Familien.



# BEENDETE PROJEKTE

## Colonia Dora, Argentina



Die **Sekundarschule EFA-Avellaneda** (Escuela de la Familia Agrícola) in **Colonia Dora, Argentinien**, ist eine kooperativ geführte Schule. In der Schule werden die Kinder aus der weitläufigen, sehr armen Region unter anderem im Bereich Landwirtschaft unterrichtet, welche für die dortige Bevölkerung praktisch die einzige Verdienstmöglichkeit darstellt, da eine staatliche Förderung und Unterstützung kaum stattfindet. Dank der guten Ausbildung können neue Technologien und Erkenntnisse eingesetzt werden und somit die landwirtschaftlichen Erträge verbessert werden. In Zusammenarbeit mit unserem Partner **ISF-Argentina** hat IngOG+ die Schule um ein zusätzliches Gebäude erweitert. Der Neubau umfasst drei Klassenzimmer sowie eine Unterkunft für Lehrpersonen. Die Kapazität der Schule konnte so von 130 auf 180 Schüler pro Jahr erhöht werden, was bedeutet, dass zusätzlich 50 Familien von einer Bildung profitieren, welche ihre soziale und ökonomische Situation langfristig verbessert. Mit den Abschlussarbeiten am Unterkunftsraum konnte im August 2017 der gesamte Erweiterungsbau fertiggestellt werden.

# BEENDETE PROJEKTE

## Tabanan, Bali, Indonesien



Eines der grössten Umweltprobleme in **Bali** ist die willkürliche Entsorgung von Abfall. Drei Viertel der gesamten Abfallmenge landet auf illegalen, nicht regulierten Deponien, da kein funktionierendes öffentliches Entsorgungssystem vorhanden ist. Neben den gesundheitlichen und ökologischen Folgen, büsst die Insel auch an Attraktivität für Touristen ein. Die Tourismusbranche erarbeitet 80% der Wirtschaftsleistung von Bali und der Abfall gefährdet somit ebenfalls die ökonomische Entwicklung. In Kollaboration mit proIndonesia Schweiz und der Bevölkerung vor Ort hat IngOG+ sich zum Ziel gesetzt, eine **lokale und nachhaltige Lösung zur Abfallentsorgung** zu entwickeln. Dazu wurden bei einem Pilotprojekt im Dorf **Perean** verschiedene Technologien für die unterschiedliche Abfallarten untersucht.

Das Projekt wurde nach der Bewertung der Studie allerdings eingestellt, da sich mit den vorhandenen Partnern, gerade hinsichtlich der Komplexität des Themas, eine zu wenig enge und unklare Zusammenarbeit ergab. Ebenfalls konnte vor Ort in Indonesien leider kein starker Partner für die Projektleitung gefunden werden.



# ORGANISATION 2017

Letztes Jahr begann die Überarbeitung unserer **Webpräsenz**, welche wir am 12. Januar 2018 erfolgreich in Betrieb nehmen konnten.

Ebenfalls wurde ein hoch motiviertes **Event-Team** gegründet, welches grossen Einsatz und Kreativität hinsichtlich der Organisation des Weihnachtsmarkt-Standes im Dezember 2017 zeigte. Das Team fördert und betreut unseren Facebook-Auftritt, organisiert verschiedentliche Anlässe und unterstützt wo nötig die Bereiche Marketing & Kommunikation sowie Fundraising. Das neu eingeführte monatliche Format „**Open Platform**“, welches den vorherigen „Stamm“ ersetzt, fällt ebenfalls in den Bereich des Event-Teams. Das Ziel der monatlich wiederkehrenden „Open Platform“ ist die gemeinsame Arbeit an aktuellen Themen und neuen Aktivitäten, das Abhalten von Sitzungen und die Möglichkeit für interessierte Personen IngOG+ näher kennenzulernen – um sich nach Möglichkeit direkt einbringen zu können.

Für die Verteilung von Informationen und Aufgaben, wie auch das Projektmanagement und die Koordination, haben wir begonnen mit **Trello** zu arbeiten. Damit kann die Transparenz gegenüber allen Mitgliedern erhöht werden und es erlaubt eine strukturiertere Arbeitsweise.

Im 2017 haben wir den Grundstein für eine Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Beratungsfirma **Innovage** gelegt. Dabei unterstützen pensionierte Fachkräfte andere Organisationen bei der Verbesserung ihrer Strukturen und verhelfen so zu mehr Effizienz und einer Erreichung der Ziele. In Zukunft wollen wir unseren Einfluss stärken und mehr Gemeinschaften unterstützen, weshalb wir überzeugt sind, dass eine externe Beurteilung und Beratung IngOG+ weiterbringen wird.

Schliesslich wurde im Jahr 2017 ebenfalls ein Team gegründet, welches sich um die Aspekte **Monitoring und Nachhaltigkeit** unserer Projekte kümmert.

# ANLÄSSE 2017



Der **“Themenstamm”** fand rund jeden dritten Monat statt und ist ein erfolgreiches Format für unsere interessierten Mitglieder. Der Anlass dient dem Fokus auf spezifische Projekte inklusive der Diskussion über deren technischen und sozialen Aspekte.

Im April war IngOG+ an der **EWB International Conference** in Paris präsent und brachte sich aktiv in der Diskussion ein. Die Konferenz war eine grossartige Möglichkeit mit anderen Ablegern von Ingenieure Ohne Grenzen in Kontakt zu kommen, Ideen auszutauschen und die Basis für eine künftige Zusammenarbeit zu legen.

Der IngOG+ **Sommergrill** war ein gemütliches Beisammensein mit Diskussionen bis in die Nacht und auch das **Weihnachts-Fondue** war wiederum ein sehr geschätzter Anlass.

Wir haben IngOG+ dem Ingenieurbüro **Basler & Hofmann** und dem **Rotary Club Zürich-Flughafen** vorgestellt und konnten einen Artikel über IngOG+ in der Zeitschrift TEC21 des **SIA** (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) publizieren. Im Januar 2018 nahmen wir am Anlass **“Come together - get involved”** in Basel teil, welcher von der Stiftung **NOIVA** organisiert wurde. Das dortige Treffen erlaubte einen regen Austausch und die Knüpfung neuer Kontakte mit anderen NGO's.



# FINANZEN 2017

## Einnahmen

Der Verein IngOG+ schliesst das Jahr 2017 mit einer Erhöhung des Eigenkapitals um CHF 2'000.- ab. Dies korrespondiert mit dem budgetierten Ziel der Erhöhung der Eigenfinanzierung. Das Eigenkapital der Organisation stieg folglich von CHF 13'661.- Ende 2016 auf CHF 15'661.- per 1. Januar 2018.

Das Einkommen aus Mitgliederbeiträgen beträgt CHF 4'150, was einer kleinen Abnahme von 7% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Zahlungen von 460.- aus den Monaten November und Dezember werden dabei als Mitgliederbeiträge für das Jahr 2018 betrachtet und entsprechend als Vorauszahlung verbucht.

Im Jahr 2017 hat IngOG+ insgesamt Spendenbeträge im Wert von CHF 16'043 gesammelt. Darin enthalten sind Unternehmensspenden von CHF 9'000.-, Spenden von Privatpersonen über CHF 5'090.- und CHF 1'953.- aus Spendenanlässen wie beispielsweise dem jährlichen Weihnachtsmarkt. Die Spendenbeiträge von Privaten und aus Anlässen übersteigen die budgetierten Einnahmen um fast 240% respektive 30%. Auf der anderen Seite wurde davon ausgegangen, dass die Unternehmen etwas mehr beitragen (-15% zum Budget). Der Grund hierfür, liegt im angepassten Zeitplan für das Projekt in Bosnien und den damit verbundenen Fundraising-Aktivitäten.

Dank dem Einkommen im 2017 und dem Spendenüberschuss aus dem Jahr 2016 verbleiben CHF 11'515.- für die Projektfinanzierung im 2018.

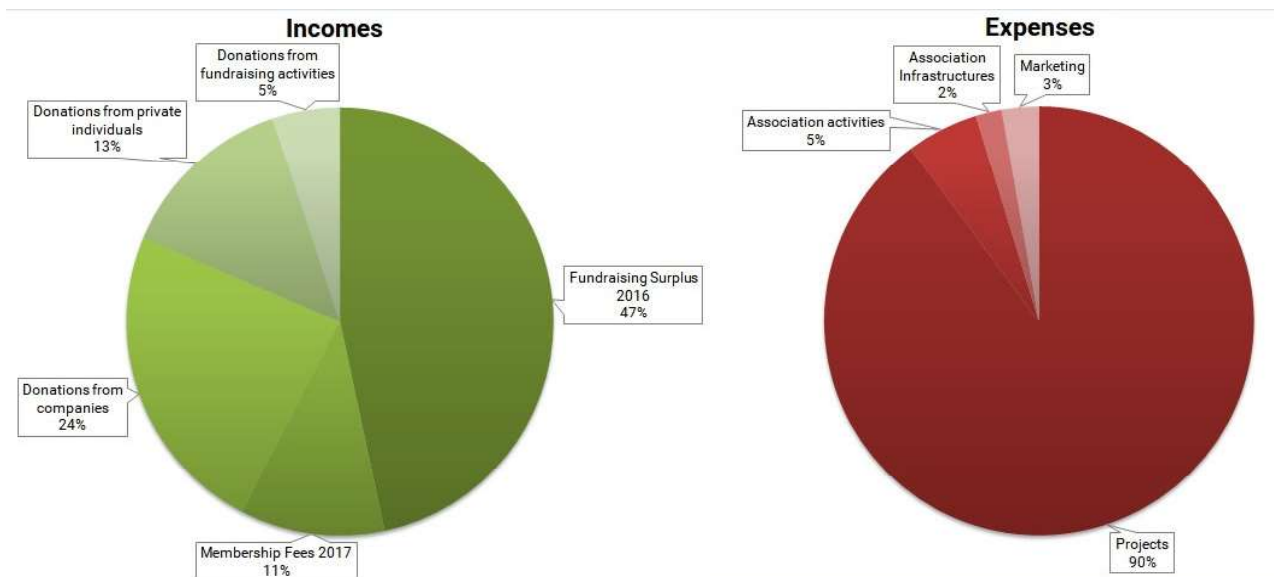
## Ausgaben

Im Jahr 2017 wurden insgesamt CHF 23'998.- für die Projektfinanzierung ausgegeben. Dies entspricht etwa 92% der Summe des vorangehenden Jahres.

# FINANZEN 2017

Die Pilotphase für das Projekt in Huguia Chini, Paraguay, macht den Grossteil der Projektkosten aus und beträgt CHF 11'493.-. Der Kindergarten in Villa La Florida in Argentinien ist mit CHF 9'783.- der zweitgrösste Posten. Aufgrund der bereits erwähnten Zeitplananpassung für das Projekt in Gradačac, Bosnien, beschränkten sich die Kosten für dieses Projekt auf CHF 2'722.-. Im Jahr 2017 waren zudem keine Ausgaben für Projektevaluationen erforderlich.

Auch im Jahr 2017 wurden wieder diverse IngOG+-Anlässe, wie z.B. die Generalversammlung, Themenstämme, Projektpräsentationen, Sommergrill und Weihnachtsessen organisiert. Dafür wurden finanzielle Mittel für Raummieten, Material, Verpflegung, etc. aufgewendet. Ebenso generierten das Marketing und die Infrastruktur der Organisation (IngOG+-Tassen, Homepage, Datenbank, etc.) gewisse Kosten. Die Ausgaben für die Anlässe, Marketing und Infrastruktur belaufen sich auf insgesamt CHF 2'736.-, was gut 9% der jährlichen Gesamtausgaben entspricht.





# AUSBLICK 2018

## Projekte

Im Jahr 2018 liegt der Fokus von IngOG+ auf den Projekten in **Bosnien, Paraguay, Nepal und im Libanon**. Das Jahr wird gerade hinsichtlich der Projekte in Bosnien und Paraguay intensiv, da diese in die Ausführungsphase kommen werden und wichtige Meilensteine erreicht werden. Der erste Besuch im Libanon ist für das erste Quartal 2018 geplant. Eine Evaluation von Projekten findet auch im Jahr 2018 statt. In **Akongo in Kamerun** führt die prekäre Wasserqualität zu grossen Gesundheitsproblemen mit einer hohen Kindersterblichkeit und dem Fernbleiben der Schüler vom Unterricht. Weiter soll im **Mbera Flüchtlingscamp in Mauretanien** die Abfallentsorgung zusammen mit einem lokalen Partner untersucht werden.

## Verein IngOG+

Die im Januar 2018 gestartete Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Beratungsfirma **Innovage** wird fortgeführt und dauert voraussichtlich bis zum Sommer. Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit sollen Strategien zur Erreichung unseres langfristigen Ziels von grösserer Reichweite und Nutzen für Gemeinschaften erarbeitet werden. Dank neuer Inputs von aussen soll die interne Effizienz im Bereich des Projektmanagements, der Fundraising-Strategie und der Administration verbessert werden. IngOG+ wird gleichzeitig die **Fundraising-Aktivitäten** verstärken, indem ein neues Fundraising-Team gebildet wird, um mehr potentielle Spender anzugehen. Dies geschieht Hand in Hand mit einer **verstärkten PR**, welche die Bekanntheit von IngOG+ erhöht.

Ebenfalls werden wir wieder **Lunchseminare** und Vorlesungen an Schweizer Universitäten abhalten, um das Bewusstsein zur Rolle und Verantwortung von Ingenieuren zu erhöhen und auch für IngOG+ zu werben. Die **Themenstämme** sollen auch weiterhin als Anlass zur Präsentation und Diskussion von Projekten und Themen erhalten bleiben. Zusätzlich wird neu monatlich der „**Open Platform**“ Anlass in Zürich stattfinden, wo man sich trifft, um gemeinsam an aktuellen Aufgaben zu arbeiten und Ideen voranzutreiben.

# DANKSAGUNG

## Förderer und Partner



An dieser Stelle möchten wir ein herzliches **DANKESCHÖN** an alle aussprechen, die IngOG+ mit ihrer Motivation und grossem Engagement Schritt für Schritt vorwärts bringen. An all unsere Spender, Mitglieder und externen Förderer - besten **DANK** für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit!

Im Namen des Vorstands

A handwritten signature in black ink, which appears to read "K. Schulthess".

Katharina Schulthess  
**Präsidentin**